

Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 101.

Mittwoch, den 21. December.

1853.

Bekanntmachung.

Von tollen Hunden gebissene Hausthiere betreffend.

Da neueren Beobachtungen und Erfahrungen zufolge bei von tollen Hunden gebissenen Hausthiere-
ren der Ausbruch der Wuthkrankheit auch noch nach Ablauf der bisher als die äußerste Zeitgrenze
angenommenen siebenwöchigen Frist erfolgen kann, so wird auf Anordnung des Königlichen Ministe-
riums des Innern, unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. September dieses Jahres
— Kreisblatt Nr. 40. vom 13. October d. a. pag. 190. — und in Uebereinstimmung mit der darin
sub. 2. enthaltenen Bestimmung, nach welcher die in § 12. des Mandates vom 2. April 1796 vor-
geschriebene Einsperrung sämtlicher Hunde eines Orts zwölf Wochen lang anzudauern hat, hiermit
fernerweit angeordnet, daß in allen Fällen, in welchen von tollen Hunden gebissene Hausthiere, mit
Ausnahme von Hunden und Katzen, welche ohne Ausnahme sofort zu tödten sind, nicht getödtet,
sondern in der durch Bekanntmachung vom 17. September 1841 — Kreisblatt Nr. 39. desselben
Jahres, — bis auf weiteres nachgelassenen Maaße der thierärztlichen Behandlung unterworfen werden,
die diesfallsige gleichzeitige Absperrung der fraglichen Thiere ebenfalls mindestens zwölf Wochen anzu-
dauern hat.

Von sämtlichen Polizeibehörden und beziehentlich den Bezirksthierärzten ist darüber, daß dieser An-
ordnung genau nachgegangen werde, sorgfältige Aufsicht zu führen, gegen etwaige Zuwiderhandlungen
aber mit dem erforderlichen Nachdrucke einzuschreiten und haben übrigens die betreffenden Obrigkeiten
dafür zu sorgen, daß diese Bekanntmachung in sämtliche Localblätter aufgenommen werde.

Zwickau, den 29. November 1853.

Königliche Kreis-Direction.
v. Friesen.

Bogel, S.

Bekanntmachung.

- Das 20ste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes von diesem Jahre, enthaltend:
- No. 81. Verordnung, die Bestellung eines Landtagswahlcommissars betreffend; vom 3. November 1853.
 - No. 82. Verordnung an sämtliche Untergerichte, die Beschleunigung der nach § 18 der Ausführungsverordnung zum Pressgesetze vom 14. März 1851 zu erstattenden Anzeigen betreffend; vom 7. November 1853.
 - No. 83. Bekanntmachung, die erweiterte Anwendbarkeit des Oesterreichisch-Preussischen Handels- und Zollvertrags betreffend; vom 15. November 1853.
 - No. 84. Verordnung, den Transport von Schülern und die Einlieferung von Sträflingen und Correctionärs in die bezüglichen Anstalten betreffend; vom 14. November 1853.
 - No. 85. Decret gegen Bestätigung des Regulativs für die Sparkassen-Anstalt zu Radeburg; vom 29. October 1853.
 - No. 86. Verordnung, die Bekanntmachung des Staatsvertrags wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankter und Beerdigung verstorbener Angehöriger des anderen Staates betreffend.

No. 87. Bekanntmachung, die Verelnigung der Steuerbezirke Hohnstein und Pirna betreffend; vom 22. November 1853.

No. 88. Verordnung, den für Provocationen auf Ablösungen für den 31. December 1853 anstehenden Präclustertag betreffend; vom 1. December 1853, ist erschienen und zu Jedermanns Einsicht sowohl im Rathhause hier angeschlagen, als auch in der Schr'schen, Wagner'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 21. December 1853.

Der Stadtrath.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Christbescheerung für arme Kinder findet

Donnerstag, den 22. lauf. Monats, Abends 7 Uhr im Saale des Hrn. Aug. Wagner statt. Freunden der Armen ist der Zutritt gern gestattet, solange es die Räume des Locals erlauben.

Bekanntmachung.

Erfahrungen betrübender Art machen es nothwendig, bei dem Herannahen des Christfestes abermals darauf hinzuweisen, daß die Weihnachtsmetten nicht ein Schauspiel, sondern ein Gottesdienst sind, daß es sich daher geziemt, dabei als in der Kirche kirchlichen Anstand und andächtige Stille von Anfang bis zu Ende zu beobachten, daß der Zutritt kleinen Kindern nicht gestattet werden kann, größeren aber aller Unfug, namentlich auch mit den Lichtern, hiermit durchaus verboten wird und daß Beauftragte sowohl an den Eingängen als innerhalb des Gotteshauses über die Aufrechterhaltung der erwünschten Ordnung und Ruhe mit Strenge wachen, auch Störungen und Aergernisse durch Hinausweisung oder beziehentlich durch Anzeige zur Ahndung bringen werden.

Frankenberg, den 19. Decbr. 1853.

M. Körner, Oberpfarrer u. Sup.

Der tliche s.

Frankenberg, 16. Decbr. Nachdem das hiesige neuerbaute Winkler'sche Stift, als Asyl für „arme, alte, elende Leute“, wie sie der Testator in seinem Testamente ausdrücklich bezeichnet hat, im Laufe des Herbstes in Benutzung gekommen, fand heute zum ersten Male aus derselben Stiftung (des im Jahre 1791 verstorbenen vormaligen Bürgermeisters Johann Gottfried Winkler) ein Act der Wohlthätigkeit statt, welcher von nun an seine regelmäßige Wiederholung finden wird. Bekanntlich hat der genannte Biedermann 21 Scheffel Feld der Stadtgemeinde zu einem Fideicommiss dergestalt überwiesen, daß aus dem Ertrag derselben jährlich 6 Knaben und 6 Mädchen freien Schulunterricht gesichert erhalten und der Ueberrest an arme alte Leute vertheilt werden soll. Diese Vertheilung geschah heute und es erhielten 11 Insassen des Winkler'schen Stifts und überdem 14 Arme hiesiger Stadt je Zwei Thaler baar ausgezahlt. Von nun an wird eine solche Vertheilung jedes Mal zu Michaelis, Weihnachten und Ostern eines Jahres stattfinden und die Summe von je circa 40 Thlr. umfassen. Wer Gelegenheit hatte, die große Freude der Armen über diese unverhoffte Christspende zu sehen, der wird gewiß das Andenken des Stifters gesegnet

haben: — er hat sich ein Denkmal dauernder als Stein gesetzt! O, wenn doch Viele, die der Herr mit Glücksgütern reichlich gesegnet hat, denen weit mehr als des Leibes und Lebens Nothdurft zu Gebote steht, der Dürftigkeit der Armen auch so edel gedächten, wenn sie hingingen und dergleichen thäten! Wir sind überzeugt, Manchem von denen, welchen neunfaches Erz das Herz umpanzert, würde, wenn er Zeuge solcher Festfreude gewesen wäre, das Herz übervoll, der eiserne Harnisch der Selbstsucht zu eng geworden sein.

Aus dem Vaterlande.

Dederan, 16. Decbr. Gestern stürzte ein aus Heddorf gebürtiger junger Dekonom vom Pferde und wurde bewusstlos in das hiesige Stadtfrankenhaus gebracht. Eine starke Verletzung am Kopfe hat nach 12 Stunden seinen Tod herbeigeführt. Der Verunglückte soll sein Schicksal dadurch selbst herbeigeführt haben, daß er auf hart gefrorenem Wege im Carriére ritt und das Pferd zum Straucheln kam. — Der heftige Sturm, welcher in der gestrigen Nacht wüthete, hat beträchtlichen Schaden in den Commun-, sowie in andern Waldungen gemacht. Ein Trockenhaus wurde von dem-

selb
so
steh
den
Bli
keit
beid
verf
der
2
Die
lan
auf
sind
M.
bra
sten
Wa
Da
wü
Bü
nah
war
nach
tere
von
nur
bew
100
und
Sü
Rau
bem
kehr
falle
wiss
nun
ihre
säch
Ent
bart

F
schie
Fra
A
Min.

selben hier umgeworfen und hätte, wäre es nicht so günstig gefallen, leicht ein anderes daneben stehendes Haus zerstören können. Dasselbe Trosthaus wurde im vergangenen Sommer durch den Blitz entzündet, durch die Kühnheit und Schnelligkeit des Besitzers und einer andern Person, welche beide dafür ein Geschenk durch die königliche Brandversicherungskommission erhielten, aber glücklich vor der Zerstörung durch Feuer gerettet.

Aus dem Obererzgebirge, den 15 Decbr. Die jüngstvergangenen drei Tage werden uns sehr lange im Gedächtniß bleiben, denn obschon wir auf unsern Höhen an starke Windstürme gewöhnt sind, so waren die Stürme, welche am 12. d. M. und die spätern zwei Tage über unsere Berge brausten, so gewaltig, daß sie mit zu den heftigsten Orkanen der Neuzeit gezählt werden müssen. Was der Gewalt dieses Sturmes ausgesetzt war, Dächer, Fenster, Bäume &c. haben vielfache Verwüstung erlitten. So sind in Eibenstein das neue Bürgerschulhaus und ein anderes neues Haus beinahe entdacht worden. Auch die Postverbindung war sehr gefährdet, da z. B. der von Auerbach nach Eibenstein gehende leere Postwagen nahe letzterer Stadt wirklich umgerissen wurde und der von Wildenthal kommende vor gleichem Schicksale nur durch angestrenzte Thätigkeit mehrerer Leute bewahrt werden konnte. In den Forsten sieht man 100jährige Buchen und Tannen entwurzelt liegen und sonst viele Stämme gebrochen. Diese aus Süd-Ost kommenden Stürme sind hier unter dem Namen „böhmischer Wind“ bekannt und ist zu bemerken, daß deren Heftigkeit und öftere Wiederkehr in neuerer Zeit immer mehr zunimmt. Auffallend ist, daß diese Orkane nur bis zu einer gewissen Höhe heftig austreffen, in geringer Entfernung bei weniger Höhe jedoch schon bedeutend an ihrer Gewalt verlieren. Man schreibt dies hauptsächlich der ausgedehnten Eichtung oder gänzlichen Entblößung unserer Berge, namentlich im benachbarten Böhmen, vom Holze zu.

Literarische Anzeige.

Bei Friedr. Brandstetter in Leipzig erschienen und ist durch C. G. Rosberg in Frankenberg zu beziehen:

Das
Mutterherz

in der
deutschen Dichtung.
Eine Festgabe für Mütter

von
Crust Fischer.

Min.-Ausgabe eleg. in Goldschnitt geb. mit Titellupfer
von E. Richter gez. 1 Thlr.

Der Zweck dieses Werkchens ist, das nach einem innern Prinzip darzustellen, was das Mutterherz durch den Mund der Dichter gesprochen, was die Dichter über das Mutterherz gesungen.

Zu Geschenken ist dies Büchlein ganz vorzugsweise geeignet.

Neuestes Werk vom Verfasser des „Struwelpeter!“

Bei Fr. Brandstetter in Leipzig erschienen und ist durch C. G. Rosberg in Frankenberg zu beziehen:

Das
Breviarium der Ehe

von
Heinrich Hoffmann.

Mit Zeichnungen von E. Richter.
M. A. eleg. cart. in Goldschnitt 22½ Ngr.
2. unveränderte Auflage.

Was ich Euch hiermit bescheere,
Kleinigkeiten sind's zum Lachen,
Scherze für die Stagere
Und poet'sche Nippesachen.

Hier und da ist nun ein Sprüchlein
Freilich etwas ernst gerathen;
Doch dies mag dem kleinen Büchlein
Eben nicht besonders schaden.

(Heinrich Hoffmann.)

Die 17. Oeffentliche Sitzung der Stadt- verordneten,

welche eingetretener Umstände halber am Montag nicht abgehalten werden konnte, findet nun
nächsten Freitag, den 23. Decbr., Abends
¾6 Uhr statt.

Rosberg, d. B. Vors.



Heute Mittwoch findet keine Versammlung statt.

Der Vorstand.

Empfehlung.

Frische und feinschmeckende
westphälische Stoppelbutter
empfiehlt der geneigten Beachtung
Friedr. Schweizer.

W e i s s e n s a n z e i g e

Zum bevorstehenden Christfest empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von

Buchbinder-, Papp- & Galanteriewaaren

zur gütigen Beachtung

Bernhard Cuno.

Freiberger Gasse.

Verkauf.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen, Neustadt N^o 286.

400 Rth sind gegen sichere Hypothek auszuliehen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Nur wenige Tage sind es, als wir die sterbliche Hülle unsrer unverhofft dahin geschiedenen guten Schwester und Schwägerin in den Schooß der Mutter Erde betteten, und heute schon trifft mich abermals eine neue Trauerbotschaft, die von dem gestern erfolgten Tode meines innig geliebten braven Vaters, des Gutsauszüglers **Johann Gottlob Rosberg** in Merkwitz bei Dschah. Schwere Prüfung ist es, die mir auferlegt ist, denn zum vierten Male im heurigen Jahre stehe ich an den Gräbern theurer Lieben. Möge Gott mir Kraft verleihen, auch diesen schmerzlichen Verlust gefaßt zu ertragen, den ich theilnehmenden Freunden hiermit anzeige.

Frankenberg, den 18 Decbr. 1853.

C. G. Rosberg.

Herzlicher Dank.

Ich fühle mich verpflichtet, allen denen, die während meiner Abwesenheit bei dem so schnellen Tode meines theuern geliebten Sohnes **Herrmann** so theilnehmende hilfreiche Hand leisteten, hierdurch nachträglich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Frankenberg, den 20. Decbr. 1853.

Die tiefbekümmerte Familie
Carl Adolph Barthel.

Todesanzeige und Dank.

Heute früh entschlief ruhig nach langen Leiden meine gute Gattin **Juliana Friedolina** geb. **Meil** in ihrem 37. Lebensjahre. Dank allen

denen, welche sie zur Ruhe trugen und begleiteten; Dank auch dem Herrn Diakonus **Lange** für die trostreichen Worte, die er am Grabe der Verewigten aussprach; sie waren lindernder Balsam in meine tiefen Wunden.

Die Ruhe winkt, dein Leiden ging zu Ende
Ich preist des Vaters Güte;
Wo hin mein thranend' Aug' sich wende,
Find' ich nur Leid' und Traurigkeit.

Frankenberg, den 15. Decbr. 1853.

Der trauernde Gatte **Heinrich Schäfer**,
zugleich im Namen seiner drei Kinder.

Alle Sorten

gangbare Kalender

sind bei mir zu haben.

C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Leipzig, 15. Decbr. Weizen 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr., Roggen 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 5 Ngr., Hafer 2 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Erbsen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr., Rüben 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr., Kartoffeln 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr.

Leipzig, 17. Decbr. Bei lebhaftem Abzug wurde Rüböl in dieser Woche willig mit 13 Thlr. bezahlt; 13 Thlr. 3 gGr. Forderung; Wassermangel vermindert die Zufuhr. Leinöl 13 Thlr. 12 gGr.

Radeburg, den 14. Decbr. Weizen 6 Thlr. 28 Ngr. bis 7 Thlr. 12 Ngr., Roggen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Gerste 4 Thlr. 6 Ngr. bis 4 Thlr. 12 Ngr., Hafer 2 Thlr. 8 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Erbsen 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr.

Getraidebörse zu Dresden, 19. December.

Der heutige Abjaß war gering bei schwacher Kauflust. Bezahlte Preise sind für weißen Weizen 90—92 Thlr., für braunen Weizen 83—84 Thlr. Roggen ist zu 69 bis 70 Thlr. verkauft und fest auf diesen Preis gehalten. Gerste 54—55 Thlr. bez. Hafer 29—32 Thlr. bez.

Briefkasten.

Schwarzenberg, Hrn. **P.** Richtig erhalten. Das für sehr dankbar. Aufträge werden pünktlich besorgt. Antwort baldigst brieflich. Für heute war solche unter der Nacht der Umstände unmöglich.

D. Red.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.